

TÄTIGKEIT UND JAHRESRECHNUNG 2021

Tätigkeitsbericht 2021

Der Verein Innovationsfonds mit Sitz in Langenbruck (BL) fördert Initiativen, Unternehmen und Projekte in der Start- beziehungsweise Frühphase. Er stellt Eigenkapital in Form von Beteiligungen zur Verfügung oder gewährt Darlehen. Bürgschaften werden keine mehr gewährt, weil dies die eigene Liquidität stark einschränkt. So werden Projekte, Institutionen und Betriebe mit Modellcharakter unterstützt, die wenig Geld, aber lebensfähige Strukturen und ein überzeugendes Konzept aufweisen.

Der Innovationsfonds erhält seine Mittel vorwiegend aus Zuwendungen der Alternativen Bank Schweiz (ABS) und über Spenden aus der Dividende der Aktionärinnen und Aktionäre der ABS. Weitere Spenden jeglicher Art, auch Legate und Erbschaften, sind möglich und jederzeit willkommen.

Der Verein Innovationsfonds dankt allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die Unterstützung auch im Namen der begünstigten Unternehmen und Projekte. Dank der grosszügigen Spende der Alternativen Bank Schweiz AG aus dem Jubiläumsjahr 2020 von CHF 300'000 war es möglich, im vergangenen Vereinsjahr mehr Anträge als üblich zu bewilligen, denn innovative Projekte gibt es viele. Eine gute Selektion vorzunehmen ist allerdings nicht immer einfach. Zudem bleiben die finanziellen Mittel, trotz höheren Spenden, begrenzt.

Im Berichtsjahr haben rund 75 Projekte und Unternehmen ein Finanzierungsgesuch eingereicht. Davon haben 65 Anträge die Rahmenbedingungen für eine erste Prüfung erfüllt. Von diesen 65 Anträgen wurden nach der ersten Sichtung 14 nicht weiterverfolgt. Die übrigen 51 Gesuche (34 aus der deutschen, 16 aus der französischen und 1 aus der italienischen Schweiz) wurden dem Vorstand zur Beurteilung und zum Entscheid vorgelegt. 2021 wurden die unten geführten Projekte bewilligt. Die Portraits finden Sie auf den angegebenen Seiten.

Beteiligungen

Fairpicture AG

Madaster Service Switzerland AG

Karibou

| Cowa Thermal Solutions AG | 7 |
|---------------------------|----|
| Mycrobez GmbH | 8 |
| Regli Energy Systems AG | 9 |
| Resili AG | 10 |
| Sedimentum AG | 11 |
| Thingsy GmbH | 12 |
| | |
| Darlehen | |
| Ass. Impact Hub Ticino | 13 |
| Atome & Cie. SA | 14 |
| Beeyo GmbH | 15 |
| Deli Social Sàrl | 16 |

17

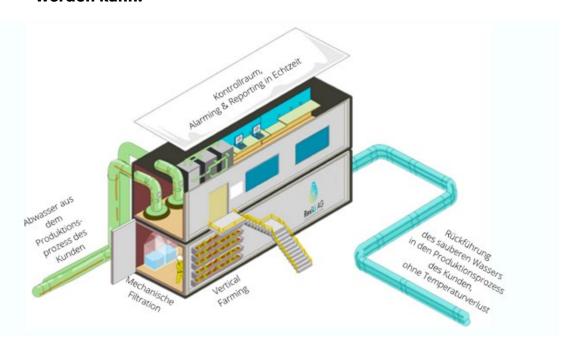
18

Neue Engagements 10

Resili AG, Schmitten

Beteiligung an einem neuartigen Unternehmen, das die Wasseraufbereitung in der Lebensmittelindustrie dazu nutzt, um Abfallstoffe aus dem Brauchwasser aufzubereiten und wieder verwenden zu können. Brauchwasser wird zudem wieder zu Trinkwasser, welches wieder in dieser Qualität genutzt werden kann.

ResiLi AG filtriert Abwasser in der Lebensmittelindustrie und führt es mit Trinkwasserqualität wieder zurück in die Produktion.
ResilLi AG stellt ein System zur Verfügung, das die Produktionsprozesse in Unternehmen der Lebensmittelindustrie effizienter macht, dies schlägt sich in einer besseren Qualität der Produkte, Kostensenkung und geringeren Umweltbelastungen nieder. Dieses System bietet ausserdem Nebenprodukte, die zur Herstellung von Biokunststoffen, Pflanzen für die Tierfutterproduktion, Biomasse für die Insektenproduktion für Urbanfarming und anderen Rohmaterialien die als Ressourcen in der Kosmetik-, Biotech- und Pharmaindustrie eingesetzt werden.



Modell der Anlage, welche zur Wasserfiltration und Produktion von Nebenprodukten beim Kunden eingesetzt wird.

Gesellschafter / Management:

Roland Oberson (Gründer und Geschäftsführer), Alejandra Navarrete (Marketing), Christian Monsalve (Verfahrenstechnik) Ein fester Teil des Reingewinns der ResiLi AG wird investiert, um solidarische Entwicklung, soziale Integration zu fördern und einen spürbaren Beitrag zur Bekämpfung der Armut zu leisten. Die ResiLi AG wird in der Schweiz jährlich 3,7 Milliarden Liter Wasser einsparen. Das entspricht 1480 olympischen Schwimmbecken. Mit der eingesparten Wärmeenergie könnten diese Schwimmbäder das ganze Jahr über auf 30 Grad geheizt werden. Allein in der Schweiz würden 15.285 Tonnen CO_2 eingespart.

Diese Lösung, die in der gesamten OECD integriert ist, könnte den Ausstoß von 3,7 Millionen Tonnen CO_2 pro Jahr verhindern, was etwa 6,2 % der jährlichen CO_2 -Emissionen in der Schweiz entspricht.

www.resili.ch